

**Betriebspensionskasse der Firma  
CARL SCHENCK AG VVaG Darmstadt**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2021**

- I. Lagebericht**
- II. Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung**
- III. Anhang**

**I. Lagebericht      Seiten 1 - 14**

# Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2021

## Geschäftsverlauf

Die Corona Pandemie prägte das Jahr 2021 weniger als das Jahr 2020, aber dennoch liegt das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr mit 2,7% unter den vom Institut für Wirtschaftsforschung erwarteten 3,5%. Dies war nicht nur die Folge der Pandemie, sondern auch Lieferengpässen durch mangelnde Bauteile, Mikrochips und Rohstoffen geschuldet. Die Kapitalmärkte erholten sich im ersten Quartal 2021 wurden aber durch die Omikron-Variante des Virus im späten Herbst wieder eingedämmt. Die Hoffnung, dass eine hohe Impfquote und eine erfolgreiche Auffrischkampagne zur Erhöhung der globalen Wirtschaft im vierten Quartal 2021 führen würde, hat sich nicht bestätigt. Der Leitzins liegt weiterhin bei -0,5%, so dass die Niedrigzinsphase anhält und die Effektivzinsen aus ihrem historischen Tiefstand nicht herauskommen.

Diese Niedrigzinsen tangierten im Geschäftsjahr 2021 entsprechend negativ die Betriebspensionskasse der Carl Schenck AG (im Folgenden BPK). Die BPK weist laut versicherungsmathematischer Bilanz des verantwortlichen Aktuars für 2021 einen rechnerischen Jahresüberschuss von TEUR 428 (VJ Jahresfehlbetrag TEUR -1.081) aus. Dieser wird komplett der Verlustrücklage zugeführt. Der rechnerische Jahresüberschuss basiert im Wesentlichen auf einer Absenkung der Deckungsrückstellung und einem Ertrag aus dem vorzeitigen Verkauf eines Wertpapiers.

Der im Jahr 2018 in Zusammenhang mit einem anhaltenden schwierigen Kapitalmarktumfeld und zur Stärkung der Deckungsrückstellung aufgelegte nachträgliche Gründungsstock setzt die Betriebspensionskasse in die Lage, bei Bedarf bis insgesamt zu TEUR 5.700 bis zum Ende der Vertragslaufzeit abzurufen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Mittel aus dem nachträglichen Gründungsstock abgerufen. Künftig wird einmal jährlich durch die Betriebspensionskasse geprüft, ob weitere Abrufe aus dem nachträglichen Gründungsstock erforderlich sind; insgesamt können ab 2022 noch TEUR 1.700 abgerufen werden. Das im Jahr 2012 zur Einhaltung der Solvabilitätsvorschriften gewährte Darlehen von TEUR 602 besteht unverändert fort.

Bei den festverzinslichen Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr drei Anlagenabgänge durch Endfälligkeit und drei Verkäufe. Zwei Verkäufe wurden vorgenommen, um den zulässigen Höchstsatz der High-Yield-Anleihen von 5% zu unterschreiten. Ein weiterer Verkauf wurde vorgenommen, da der Emittent durch eine Kapitalmaßnahme ein sehr lukratives Rückkaufangebot abgegeben hat. Dadurch verbesserte sich das Realisationsergebnis auf TEUR 334 (VJ TEUR 15). Diesen standen zwölf Neuanlagen und zwei Fondszukäufe gegenüber. In festverzinsliche Anleihen wurden TEUR 4.791 investiert und TEUR 1.254 in zwei bereits bestehende Fondsanlagen. Die Ausschüttungssumme aus

dem HI-Multi-Manager-Fonds betrug 2021 TEUR 109 und die Ausschüttungsrendite damit 5,19%, der Capitulum Fonds hatte eine Ausschüttungssumme von TEUR 15 und eine Ausschüttungsrendite von 5,40%, für den LaSalle Encore+ Fonds haben wir in 2021 insgesamt eine Ausschüttungssumme von TEUR 33 erhalten, er lag bei einer Ausschüttungsrendite von 2,58% und für den Ashmore Fonds betrug die Ausschüttungssumme TEUR 48 und die Ausschüttungsrendite lag bei 2,63%. Im Durchschnitt liegt die Ausschüttungsrendite der Fonds weiterhin über der Nettoverzinsung der BPK. Der Bestand im Festgeldbereich betrug Ende 2021 TEUR 675. Insgesamt ging der Kapitalanlagebestand von TEUR 43.260 im Vorjahr auf TEUR 43.253 im Geschäftsjahr zurück.

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich im Jahr 2021 auf TEUR 1.486 (VJ TEUR 1.380). Die laufenden Kapitalerträge 2021 von TEUR 1.366 (VJ TEUR 1.421) wurden erzielt durch die Zinsen aus festverzinslichen Anlagen sowie weitere Ausschüttungen aus Fondsanlagen. Die laufende Bruttoverzinsung ist im Vergleich zum Vorjahr von 3,30% auf 3,15% zurückgegangen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich unter Berücksichtigung des verbesserten Realisationsergebnisses auf 3,40% (VJ 3,21%). Diese liegt damit weit über der gemäß Finanzierungsplan erwarteten Nettoverzinsung von 3,03%.

Die Beitragseinnahmen der BPK verringerten sich in diesem Jahr um TEUR 34 (VJ TEUR 13) von TEUR 266 auf TEUR 232. Die Anzahl der Pensionsanwärter verringerte sich um 91 Personen (VJ 75 Personen). Den beiden Abgängen durch Tod, 82 Abgängen durch Beginn der Altersrente und fünf Fällen von Erwerbsunfähigkeit, steht ein Zugang gegenüber. Es gab drei Austritte aus der BPK. Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Firma (ohne Verzinsung), wurde an 16 Personen (VJ 2 Personen) in Höhe von TEUR 31 (VJ TEUR 5) gezahlt und Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Pensionskasse wurde an 1 Person (VJ 0 Personen) in Höhe von TEUR 5 gezahlt.

Die Abfindungen für Kleinstrenten erhöhten sich um TEUR 4 von TEUR 55 auf TEUR 59. Die Gesamtanzahl der Rentenempfänger erhöhte sich um 11 Personen auf 2.228 Rentenempfänger, im VJ Verringerung um 25 Personen. Die Zugänge bei Rentenempfängern beläuft sich auf 132 Personen, denen insgesamt 121 Abgänge durch Tod, Ausscheiden aus der Firma und sonstige Abgänge gegenüberstehen. Die Rentenleistungen stiegen aufgrund einer höheren durchschnittlichen Rente infolge Bestandsveränderungen um TEUR 14 von TEUR 2.331 auf TEUR 2.344.

„Sonstige Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erhöhten sich auf TEUR 20 (VJ TEUR 15). In den Kosten ist die Gebühr zur Genehmigung des Technischen Geschäftsplan und die Prüfungsgebühr des stellvertretenden Treuhänders von insgesamt TEUR 2 enthalten, weiterhin sind darin TEUR 9 Bankgebühren sowie Zinsen für das Nachrangdarlehen von TEUR 9 enthalten.

Die Bilanzsumme der Kasse verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 44.784 auf TEUR 44.011. Die Pensionskasse betreibt ausschließlich die Pensionsversicherung. Ein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft liegt nicht vor. Es besteht keine Mitgliedschaft in einem Verband oder einer ähnlichen Einrichtung.

## **Gesamtaussage des Vorstandes der BPK zum Geschäftsverlauf**

Grundsätzlich ist der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2020/2021 als positiv zu beurteilen, der Ausblick auf das Jahr 2022 muss allerdings aufgrund der zahlreichen negativen Einflüsse und der erheblichen Volatilität von deutlicher Vorsicht getragen sein.

Vor dem Hintergrund des in 2021 anhaltenden Niedrigzinsumfeldes gestaltete sich die Erreichung einer angemessenen Verzinsung der Geldanlagen weiterhin als ausgesprochen schwierig. Durch taktisches Ausnutzen der volatilen Kapitalmärkte während der ersten Phase der Corona-Pandemie konnten wir einige Rentenpapiere mit im Verhältnis hohen Renditen und gleichzeitig guten Ratings in den Bestand nehmen und dadurch das positive Kapitalanlageergebnis des Vorjahres übertreffen. Die bereits in 2020 erfolgte rechnerische Absenkung des Rechnungszinssatzes auf 2,7% war bereits ein erster Schritt um die Renditeerfordernisse den Märkten anzupassen.

Zugleich war das Geschäftsjahr 2021 gekennzeichnet von der globalen Erwartung einer sich vorsichtig entwickelnden Zinswende. Einerseits lässt die steigende Zinserwartung hoffen, dass auch im Bereich der konservativen Geldanlagen wieder Renditen erzielbar sind, die den abgesenkten Rechnungszins überschreiten werden. Andererseits bliebe dies nicht ohne Auswirkungen auf die im Buy and Hold Verfahren gehaltenen festverzinslichen Geldanlagen und deren in Zeitwerten verkörperten stillen Reserven. Im Bereich der Fondsanlagen bereiten die Schwellenländeranleihen des Ashmore Fonds weiterhin Sorgen, sodass eine Abschreibung auf den Kurswert per 31.12.2021 vorgenommen werden musste.

Grundsätzlich werden wir an unserer konservativen Risikostrategie festhalten und uns die sich durch die mögliche Zinswende bietenden Chancen auf den Kapitalmärkten nutzen. Die in 2021 abgeschlossene ALM-Studie lässt erwarten, dass eine Gesamtverzinsung oberhalb des Rechnungszinssatzes möglich sein wird, ohne das Risikoprofil anzuheben. Belastende Faktoren wie die weiter spürbare Corona Pandemie und der während der Aufstellungsphase von Russland initiierten Ukraine Konflikt werden auch weiterhin eine spürbare Volatilität an den Kapitalmärkten mit sich bringen, teilweise sind auch Korrekturen einiger Marktübertreibungen zu erwarten.

## **Die rechtlichen Verhältnisse der Kasse**

Der aktuelle Vorstand der BPK besteht aus den Herren Andreas Birk (Vorsitzender) und Frank Hensel. Die 77. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 07.12.2021 statt. Die Satzung kann jederzeit in den Räumen der Betriebspensionskasse eingesehen werden. Die

letzte Satzungsänderung erfolgte in 2021, die Genehmigung der Änderung durch die BaFin erfolgte am 08.02.2022.

## Die Organisation des Geschäftsbetriebes

Die Carl Schenck AG bzw. deren 100%-Tochter Schenck Technologie- und Industriepark GmbH stellt/stellen für alle anfallenden Verwaltungsarbeiten geeignetes Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmittel zur Verfügung.

Gegenüber der BPK erfolgt die Zurverfügungstellung unentgeltlich, die anfallenden Kosten werden aber den „Unternehmen“ („Unternehmen“ im Sinne der Satzung der BPK) in Rechnung gestellt.

Dies ist im Funktionsausgliederungsvertrag vom 13.12.2010 festgehalten. Aus Gründen der Vereinfachung werden diese Kosten bei der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH gesammelt und von dieser auch in Rechnung gestellt. Mit dem entsprechenden Vorgehen wird der vollständigen Entlastung der BPK und dem satzungsgemäßen Umlageverfahren Rechnung getragen.

Gründungsunternehmen sind:

Carl Schenck AG, Darmstadt

Instron Structural Testing Systems GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Atis GmbH, Darmstadt)

Schenck RoTec GmbH, Darmstadt

Horiba Europe GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Pegasus GmbH, Darmstadt)

Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Final Assembly Products GmbH, Püttlingen)

Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Process GmbH)

Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt

Angeschlossene Unternehmen sind:

Brüel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt  
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Vibro GmbH, Darmstadt)

Die BPK beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Mitgliederbewegung

Der Bestand der Renten-Anwärter veränderte sich in 2021 folgendermaßen:

	Männer	Frauen	Gesamt
Bestand am 01.01.2021:	802	247	1.049
Zugänge in 2021:	1	0	1
Abgänge 2021 durch			
Tod	1	1	2
Erreichen der Altersgrenze	67	15	82
Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	4	1	5
Ausscheiden aus dem Unternehmen oder der BPK	3	0	3
Invalidität	0	0	0
Sonstiger Abgang	0	0	0
	75	17	92
Bestand am 31.12.2021:	728	230	958
Davon beitragsfreie Anwartschaften	285	99	384

Die Veränderungen bei den Rentenempfängern sind aus der Darstellung auf Seite 6 (Muster 4) zu ersehen.

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2021**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup> EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	802	247	1.490	275	2.032.332	442	10	0	270.162	5.628	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	71	16	110.910	42	3	0	20.766	1.296	0
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup> = Rentenerhöhung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	1	0	71	16	110.910	42	3	0	20.766	1.296	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod .....	1	1	68	6	77.976	24	0	0	14.628	0	0
2. Beginn der Altersrente .....	67	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) .....	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf .....	—	—	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	3	0	3	2	1.272	15	2	0	3.624	486	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen .....	0	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Sonstiger Abgang .....	0	0	1	0	798	0	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang .....	75	17	72	8	80.046	39	2	0	18.252	486	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	728	230	1.489	283	2.063.196	445	11	0	272.676	6.438	0
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften .....	285	99									
2. in Rückdeckung gegeben .....											

<sup>1)</sup> Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

<sup>2)</sup> Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

## Risikobericht

### Darstellung der Risiken der künftigen Entwicklung

Auch wie das vorangegangene Geschäftsjahr Jahr 2020, war das hinter uns liegende Jahr 2021 ein von Herausforderungen geprägtes, außergewöhnliches Jahr. Die Corona Pandemie konnte durch die zunehmenden Impfungen etwas eingedämmt werden, bis im Herbst die Omikron-Variante die Wirtschaft zusätzlich belastete und somit der neuerliche Schwung der globalen Wirtschaft wieder abflaute. Die Unsicherheit war groß und es galten wieder Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie. Zum Jahresende wurde in Deutschland eine neue Regierung gewählt und global blickte man auf Spannungen zwischen China und den USA. Der Leitzins konnte sich auch in 2021 nicht erholen und ist weiterhin im negativen Bereich, allerdings hat die EZB für Juli 2022 eine Anhebung des negativen Leitzinses um 0,25% auf -0,25% beschlossen. Ein weiterer stärkerer Zinsschritt soll im September 2022 folgen. Die langersehnte Zinserhöhung hat nicht nur positive Seiten, sie zeigt auch Risiken auf. Die Konjunktur wird geschwächt und bremst das Wirtschaftswachstum, da die Firmen durch höhere Kredite weniger investieren und produzieren, dies kann zu einer stagnierenden oder sogar zu einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung und damit zu Arbeitsplatzverlusten führen. Im Bereich der Kapitalanlagen drohen durch den Zinsanstieg für bestehende Anleihen, die bei niedrigem Zinsniveau gekauft wurden, Kursverluste und für Neuemissionen höhere Zinskupons.

Aufgrund dieser im Ausnahmezustand befindlichen Gesamtsituation ist die Lageberichterstattung in dem Risiko- und Prognosebericht weiterhin schwierig. Dabei ist der Vorstand der Betriebspensionskasse ständig bemüht, die Kapitalanlage- und versicherungstechnischen Risiken, auf ein vertretbares Minimum zu reduzieren. Die Erfassung, Messung und ständige Überwachung der Risiken und Chancen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Steuerung des Risiko-Portfolios.

Das versicherungstechnische Risiko konnte weiterhin durch die erfolgte Verstärkung der Rechnungsgrundlagen, mittels Verwendung der pauschalen Rückstellung in 2018 sowie der zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel aus dem nachträglichen Gründungsstock, auf einem vertretbaren Niveau gehalten werden. Das Kapitalanlagerisiko lässt sich naturgemäß nicht vollständig reduzieren, zumal dringend benötigte Renditen nicht ohne ein gewisses Risiko zu erreichen sind. Der Vorstand ist bemüht, den durch die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte latent bestehenden Risiken durch eine ausgewogene und konservative Anlagepolitik (in AAA - BBB Papiere) Rechnung zu tragen. Diese Strategie kam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 weiterhin zum Tragen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Wertpapier in den High Yield Bereich abgestuft. Hierbei handelt es sich um ein Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank, somit sind nun drei Wertpapiere im High Yield Bereich. Um die High Yield Quote zu reduzieren hat die Betriebspensionskasse eine Anleihe von Technipfmc verkauft, da sie zum 1. April 2021 herabgestuft wurde. Die High Yield Quote liegt zum Ende des Geschäftsjahres mit 4,86% unter der zulässigen High Yield Quote von 5%. Die drei Wertpapiere stehen unter der Beobachtung des Kreditrisikoausschusses der Betriebspensionskasse, so dass bei einer weiteren Abstufung

sofort gehandelt werden kann. Durch die Fälligkeit von zwei Schuldscheindarlehen und dem Verkauf von vier Anleihen, einmal bedingt durch eine Ratingabstufung, einer Kapitalmaßnahme des Emittenten, sowie einen Verkauf zur Erzielung eines besseren Kupons, konnten wir Anleihen in einer Höhe von insgesamt 4,8 Mio EUR hinzukaufen und einen weiteren Betrag von 1,2 Mio EUR in zwei Fonds investieren, die bereits im Portfolio abgebildet sind. Eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen ist durch die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie und dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine erforderlich.

Gleichzeitig bleibt die Kasse bei einer grundsätzlich konservativen Ausrichtung und konzentriert sich auf Anlageklassen mit geringer Volatilität und einer breiten Streuung. Die Kapitalanlagen in Fonds sind für 2021 auf 25% der gesamten Kapitalanlagen begrenzt. Dies wurde mit einem Verhältnis von 76,46% festverzinslicher Anlagen zu 23,54% Fondsanlagen eingehalten.

Analyse- und Kontrollinstrumente, unter anderem die allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien, ein Organisationshandbuch und ein Handbuch Risikomanagement, liegen vor.

Das 2012 an die Betriebspensionskasse gewährte Darlehen der Carl Schenck AG in Höhe von TEUR 602 besteht weiterhin. Das Darlehen wurde als Nachrangdarlehen gewährt, damit es den Eigenmitteln der Betriebspensionskasse zugerechnet werden kann (§ 214 VAG). Fällig zur Tilgung in diesem Umfang wird dieses Nachrangdarlehen erstmals nach einer Frist von fünf Jahren nach Zurverfügungstellung des Kapitals in dem Umfang, wie der Darlehensnehmer auch nach der Tilgung noch die Vorschriften der Kapitalausstattung des § 214 VAG erfüllt. Der Zinssatz beträgt 1,50%.

Potentiell bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit weder aus den beschriebenen Bereichen noch aus anderen Aspekten der künftigen Geschäftsentwicklung ableiten.

### Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen im Wesentlichen das Änderungsrisiko der biometrischen Verhältnisse zu den verwendeten Rechnungsgrundlagen sowie die Angemessenheit des Rechnungszinssatzes. Im Jahr 2021 wurde der Rechnungszinssatz nicht weiter abgesenkt und bleibt bei 2,7%. Der aktuelle Technische Geschäftsplan wurde am 13.04.2021 von der BaFin genehmigt. Sollte die Zinswende entgegen den derzeitigen Markterwartungen ausbleiben, ist beabsichtigt eine weitere Absenkung des Rechnungszinses vorzunehmen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung werden in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn die folgenden Rechnungsgrundlagen angewendet:

Tarifübersicht der Betriebspensionskasse				
Tarifzins	Rechnungszins	Versicherungsbeginn		Biometrische Rechnungsgrundlagen
		von	bis	
3,50%	2,70%	seit Gründung	20.12.2012	RT 1998 - modifiziert 2018
1,75%	1,75%	21.12.2012	31.12.2018	RT 1998 - modifiziert 2018 (unisex)

Die Infektionen mit dem Coronavirus stellen auch im Jahr 2021 die Gesundheitssysteme weltweit vor große Herausforderungen. Die Zahl der Todesfälle in diesem Zusammenhang variiert von Land zu Land.

In Deutschland wäre ausgehend von 2019 für 2021 ein Anstieg der Sterbefallzahlen um 2 bis 4 % zu erwarten gewesen, tatsächlich ist sie von 2019 auf 2021 um 8 % gestiegen. Die Anzahl der verstorbenen Versicherten der Pensionskasse liegt innerhalb der Schwankungen der vergangenen Jahre, eine auf den Virus zurückzuführende Übersterblichkeit kann nicht festgestellt werden.

Das Coronavirus findet in den versicherungstechnischen Risiken zum jetzigen Zeitpunkt keine Beachtung. Auch wenn sich die Entwicklung verschärfen und die Zahl der Sterbefälle außergewöhnlich ansteigen sollte, besteht aus heutiger Sicht dennoch kein Anlass, die für die Pensionskasse verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten anzupassen. Für den Bereich der Leistungsempfänger führt eine erhöhte tatsächliche Sterblichkeit zu einer Verbesserung der Risikosituation der Pensionskasse, und für den Bereich der Leistungsanwärter hat die Pensionskasse hinreichend Sicherheiten bei den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten.

### **Kapitalanlagerisiko**

Unter die Kapitalanlagerisiken fallen das Zinsänderungsrisiko sowie das Kurs- und Bonitätsrisiko. Die Kapitalanlagen sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener und vorgeschriebener Streuung und Mischung erreicht wird.

Darüber hinaus werden in der regelmäßigen Anlageausschusssitzung potenzielle Neuanlagestrategien diskutiert und kontinuierlich der Marktsituation angepasst.

Die Beachtung und Einhaltung der Inhalte der allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien wird gewährleistet. Der komplette Wertpapierbestand befindet sich im Anlagevermögen. Dies hat weitere positive Auswirkungen auf den jährlich zu erstellenden Stresstest zur Folge. Das Schuldscheindarlehen der Deutschen Pfandbriefbank wurde in dem Geschäftsjahr in den Non-investmentgrade Bereich herabgestuft, so dass nun insgesamt drei Wertpapiere in den Non-investmentgrade Bereich eingestuft sind, alle anderen im Bestand befindlichen Wertpapiere verfügen über ein Investmentgrade-Rating.

Gemäß dem Bericht des Bundeswirtschaftsministeriums zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland vom Januar 2022 ist die deutsche Wirtschaft in 2021 um 2,7% gewachsen, nach dem deutlichen Rückgang um 4,6% in 2020. Aufgrund der länger anhaltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mussten die Schätzungen für das Wirtschaftswachstum in 2021 sukzessive nach unten korrigiert werden. Die zunehmende Impfquote ermöglichte in den Sommermonaten eine Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Lieferengpässe, die insbesondere die Industrie belasteten, spielten im Jahresverlauf allerdings eine zunehmende Rolle und bremsten das Wachstum. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren

Folge das Schlussquartal ein negatives Wachstum von -0,7% aufwies. Das globale Wirtschaftswachstum konnte sich, auch durch die umfangreichen wirtschafts- und geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen, seit dem Frühjahr 2021 kräftig erholen und lag um über 5% höher als im Vorjahr. Besonders beeindruckend war der deutliche Anstieg der Unternehmensgewinne, die weltweit um mehr als 50% gestiegen sind und damit 20% höher als vor der Corona-Krise liegen.

Zu Beginn des Jahres 2022 dominiert die Omikron Variante des Corona-Virus weiterhin das Tagesgeschehen und führt in einigen Bereichen der Wirtschaft zu Einschränkungen. Es wird jedoch erwartet, dass es mit zunehmender Impfquote und aufgrund der weniger bedrohlichen Verläufe von Omikron gelingen wird, in Richtung Normalität zurückzukehren. Dann wird sich auch die wirtschaftliche Erholung zusehends beschleunigen. Zudem sollten Einschränkungen aus Lieferengpässen schrittweise zurückgehen. Die Bundesregierung geht von einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von 2,5% in 2022 aus. Damit wäre Ende 2022 das Niveau von vor der Corona-Pandemie wieder überschritten.

Die Kapitalmärkte starteten in 2021 mit einer deutlichen Erholungsbewegung, die durch Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Corona-Pandemie aufgrund der Möglichkeit eines Impfschutzes getrieben wurden. An die hervorragende Performance des ersten Halbjahres konnte das zweite Halbjahr 2021 jedoch nicht anschließen. Der Optimismus einer starken wirtschaftlichen Erholung war noch im Sommer recht groß, als sich erste Zeichen einer geldpolitischen Wende zeigten und sich Lieferengpässe auf die Ergebnisse vieler Unternehmen niederschlugen. Als eine Folge der Lieferengpässe stieg die Inflationsrate sowohl in Europa als auch in den USA deutlich an. Mit einer Rate von über 5% in Deutschland und über 7% in den USA wurden Preissteigerungen erreicht, die es seit 30 Jahren nicht mehr in dieser Größenordnung gegeben hat. Einen Teil dazu beigetragen haben nicht zuletzt auch die Entwicklungen an den Rohstoffmärkten, die ebenfalls von einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage geprägt waren. Besonders die Preise für Energie wie Öl und Gas sind zum Jahresende hin deutlich gestiegen. In Folge der Preissteigerungen stiegen auch die Zinserwartungen der Kapitalmarktteilnehmer an, die antizipierten, dass die Notenbanken zur Eindämmung der Inflation ihre Geldpolitik weniger expansiv gestalten müssen.

Zuletzt wurde die Dynamik am Kapitalmarkt ab dem späten Herbst wieder von Corona bestimmt, als mit der Omikron Variante eine besonders ansteckende Form des Virus mutierte. Entsprechend fand Ende November ein starker Abverkauf bei risikobehafteten Anlagen statt, der erst zum Jahresende hin wieder etwas aufgeholt wurde.

Die globalen Finanzmärkte entwickelten sich über weite Teile des Jahres 2021 positiv. Zum Jahreswechsel 2021 / 2022 sind die Märkte allerdings durch die politischen Unwägbarkeiten in Osteuropa sowie durch Unsicherheiten bezüglich des weiteren Fahrplans der Notenbanken geprägt. Nach den Notenbanksitzungen im Januar stiegen die Zinskurven sowohl in den USA als auch in der Eurozone signifikant an, da Marktteilnehmer Signale für deutlichere und schnellere Zinsanhebungen aus den Aussagen der Notenbanken interpretierten. Dies sorgte für deutliche Kursverluste bei festverzinslichen Anleihen und eine

Korrektur an den Aktienmärkten, die nach wie vor im historischen Vergleich eher hoch bewertet sind. Die zunehmenden Spannungen zwischen Russland auf der einen Seite und der Ukraine und dem Westen auf der anderen Seite sorgten seit Anfang Februar für erhöhte Volatilität. Durch den Beginn der Kriegshandlungen auf Ukrainischem Territorium, ausgelöst durch einen Angriff Russlands am 24. Februar 2022 wurden Marktteilnehmer überrascht, entsprechend gab es sehr starke Kursausschläge und tendenziell weitere Verluste. Dagegen konnten sichere Häfen wie deutsche Staatsanleihen und Gold profitieren. Kurzfristig bleibt die Situation unvorhersehbar.

Die Kombination aus weiterhin hoher Inflation und der geopolitischen Krise in der Ukraine dürften die Kapitalmärkte kurzfristig stark beeinflussen und zu anhaltend hoher Volatilität führen. Historisch gesehen hatten kriegerische Konflikte jedoch meist keinen dauerhaften Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und damit die Aktienmärkte, solange die Konflikte regional begrenzt blieben.

Insgesamt werden trotz des derzeit unsicheren Umfelds grundsätzlich höhere Renditechancen für die nächsten Jahre erwartet, da die Bewertungsniveaus derzeit günstiger erscheinen als noch Ende 2020 und fiskalpolitische Hilfsmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie weiterhin für eine Erholung der Wirtschaft sorgen dürften. Bezüglich des kriegerischen Konflikts in der Ukraine wird derzeit keine Ausweitung auf andere Länder erwartet, jedoch wird die weitere Entwicklung genau beobachtet und die Situation regelmäßig überprüft. Im relativen Vergleich werden Aktien daher positiver eingeschätzt als defensive Anlagen in Anleihen.

Die Pensionskasse hat zum 31.12.2021 weiterhin signifikante stille Reserven auf festverzinsliche Anleihen in Höhe von 3,6 Mio. €, wobei diese im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des bisherigen Zinsanstiegs und von Fälligkeiten deutlich um 2,0 Mio. € zurückgegangen sind. Einerseits ergeben sich dadurch bessere Anlagerenditen für Neuanlagen, aber die Risikotragfähigkeit geht aufgrund der geringeren stillen Reserven zurück. Daher wird die weitere Entwicklung der Anleiherenditen genau beobachtet und aus Sicht des Risikomanagements beurteilt. Zum 31.12.2021 bestehen stille Lasten in der Direktanlage der Pensionskasse in Höhe von 144 TEUR und im Bereich der Fondsanlage in Höhe von 207 TEUR oder 0,48% des Sicherungsvermögens, die aufgrund des Russland-Ukraine Konfliktes für 2022 als dauerhaft angesehen werden, daher hat sich die BPK dazu entschieden, den Buchwert des Rentenfonds Ashmore Emerging Markets um den Betrag der stillen Lasten von 203 TEUR zu reduzieren, so dass stille Lasten von 147 TEUR zum Stichtag verbleiben. Insgesamt entsprechen nun die stille Lasten 0,35% der Kapitalanlagen und werden als nicht dauerhaft eingeschätzt.

### **Währungsrisiken**

Fremdwährungsrisiken liegen grundsätzlich ausschließlich in einer strukturierten Anleihe vor, dieses Risiko besteht aber aktuell nicht. Weitere Fremdwährungsrisiken werden von der BPK nicht eingegangen.

### **Outsourcing Risiken**

Das Outsourcing Risiko wird im Rahmen ihrer Risikomanagement-Systeme von der BPK analysiert und bewertet. Aufgrund erweiterter regulatorischer Anforderungen wird die Analyse und der Prozess neu strukturiert.

### **Operationale Risiken**

Personelle und technische Risiken bestehen für die Betriebspensionskasse unmittelbar nicht, da das Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmaterial von dem Gründungsunternehmen Carl Schenck AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. In Verbindung mit dem Coronavirus und der Arbeitsfähigkeit des zur Verfügung gestellten Personals besteht für die Betriebspensionskasse kein operationelles Risiko, die Tätigkeiten werden entweder in Einzelbüros oder im Homeoffice durchgeführt, so dass es ausreichend geschützt ist. Die Carl Schenck AG hat entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung in diesem Bereich getroffen, von denen sich die Betriebspensionskasse überzeugt hat.

### **Rechtliche Risiken**

Zurzeit sind keine rechtlichen Risiken bekannt. Klagen gegen die Betriebspensionskasse sind nicht anhängig.

### **Jahresergebnis**

Das Jahresergebnis im GJ 2021 beläuft sich auf

EUR 428.418,76 (VJ EUR -1.081.377,93).

Der Jahresüberschuss von EUR 428.418,76 wurde im Wesentlichen durch die Absenkung der Deckungsrückstellung und dem vorzeitigen Verkauf eines Wertpapieres erzielt, er wird komplett der Verlustrücklage zugeführt.

## Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Der Ausblick auf 2022 ist von Krisen stark beeinflusst. Die Corona Pandemie führt weiterhin zu diversen Einschränkungen in wirtschaftlichen Bereich, z.B. durch die Null-Covid-Strategie der Volksrepublik China. Der Überfall Russlands auf die Ukraine und das damit einhergehende Engagement der westlichen Staaten lässt sich hinsichtlich der Auswirkungen noch nicht abschätzen. Die wirtschaftlichen Sanktionen des Westens und die Gegenmaßnahmen Russlands, z.B. auf dem Sektor der Energie und des Zahlungsverkehrs werden erhebliche Auswirkungen haben. Bis zum Ende dieses Konfliktes wird die globale Wirtschaftstätigkeit weiterhin stark gebremst sein, daher gehen wir von einem schwierigen Jahr aus. Die sich abzeichnende Zinswende und die damit einhergehende Erwartung der Märkte wird mit Zinssteigerungen bei den festverzinslichen Wertpapieren einhergehen. Dies bleibt ebenfalls nicht ohne Auswirkungen auf die Geldanlagen im Bestand sowie die globalen Aktienmärkte. Die EZB zeigt trotz einer hohen Inflation noch keine wesentliche Änderung in Ihrer Zinspolitik und hält zunächst an den historischen Zinsen von einem Leitzins zu 0% und einem Einlagezins von -0,5% fest, dieser soll ab Juli 2022 auf -0,25% angehoben werden.

Aufgrund der krisenbedingt erhöhten Volatilität der Kapitalmärkte kann ein negativer Einfluss auf einzelne Geldanlagen für 2022 nicht ausgeschlossen werden. Dies erfordert eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen.

Durch den in 2018 aufgelegten nachträglichen Gründungsstock konnte die Betriebspensionskasse erforderliche Anpassungen der Rechnungsgrundlagen kurzfristig umsetzen. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass die Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden und die Trägerunternehmen vermeiden, im Falle einer Leistungskürzung durch die BPK, für die Leistungen an ihre Mitarbeiter eintreten zu müssen. Sollten künftig weitere Anpassungen der Rechnungsgrundlagen erforderlich werden, kann die Betriebspensionskasse dies weiterhin aus dem nachträglichen Gründungsstock vornehmen, wird aber sofern möglich, auch eigene Vermögensmittel dazu verwenden. Im Ergebnis soll im Zusammenspiel aus nachträglichem Gründungsstock, Eigenmitteln der Betriebspensionskasse sowie der Kapitalanlagestrategie sichergestellt werden, dass die Betriebspensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihre Verpflichtungen nachhaltig zu erfüllen.

Die künftige Entwicklung der Betriebspensionskasse wird außerdem durch die Geschäftsentwicklung der Gründungs- bzw. angeschlossenen Unternehmen beeinflusst, da diese indirekt Auswirkungen auf die Finanzierung der BPK hat.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2022 ist im Übrigen bereits jetzt durch die Auswirkungen der Krisen beeinflusst. Durch die Sanktionen gegen Russland und den damit verbunden finanziellen Schwierigkeiten von russischen Unternehmen ist eine in unserem Bestand befindliche Anleihe mit einem Nennwert von einer Million, die vor dem Überfall Russlands auf die Ukraine, einen Kurs von 111,00% hatte auf einen Kurs von 17% gefallen,

gleichzeitig ist die Moskauer Börse geschlossen und diese Anleihe zur Zeit (14.03.2022) nicht handelbar. Weiterhin hat die BPK um weitere Kursverluste aufgrund des Russland-Ukraine Konfliktes zu vermeiden, Anfang April 2022 eine Anleihe der EP Infrastructure (Tschechisches Energieinfrastrukturunternehmen mit Fokus auf Gastransport/Verteilung) verkauft. Im Februar 2022 haben wir in einen globalen Aktienfonds investiert, der sich in Zeiten volatiler Märkte, in etwa im Rahmen der Schwankung seiner Benchmark bewegt. Die erwartete Nettoverzinsung von 3,0% für 2022 auf Basis des aktuellen Finanzplans 2021 wird aufgrund der beschriebenen Krisen und den damit verbundenen Bewegungen an den Finanzmärkten wahrscheinlich nicht erzielt werden können. Die Prognose der Nettoverzinsung per 31.03.2022 beträgt 1,28%.

Die Entwicklung der Beiträge wird 2022 leicht zurückgehen, während die Versicherungsfälle in den kommenden Jahren sukzessive steigen. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau bleiben, insbesondere aufgrund der derzeit angespannten Kapitalmärkte und der zu erwartenden Abschreibungen.

Die NV-Bescheinigung nach § 44a Abs.4 EStG des Finanzamtes Frankfurt bis 31.12.2024 liegt vor, ebenso die Anlage zum Körperschaftssteuer Bescheid 2020 über die Feststellung, dass die BPK teilweise nach § 5 Abs. 1 Nr. 3 KStG von der Körperschaftsteuer befreit ist.

Darmstadt, im Juni 2022

Der Vorstand

**II. Bilanz**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**Seiten 15 - 17**

**Betriebspensionskasse  
der Firma Carl Schenck AG**

**VVaG Darmstadt**

(Name des Versicherungsunternehmens)

**64273 Darmstadt**

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

**Bilanz**

**zum 31. Dezember 2021**

# Jahresbilanz zum 31.12.2021

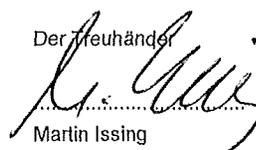
Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

AKTIVA	2021				Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		10.020.999,84			8.970
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere		15.656.528,00			13.381
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.400.000,00				12.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.500.000,00	16.900.000,00			8.308
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>675.000,00</u>	<u>43.252.527,84</u>	43.252.527,84	201
					<u>43.260</u>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Mitglieds- und Trägerunternehmen			11.443,70	11.443,70	431
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten					
Schecks und Kassenbestand			<u>161.305,32</u>	161.305,32	383
					<u>383</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgrenzte Zinsen und Mieten					
			<u>586.145,70</u>	586.145,70	710
					<u>710</u>
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				<u>44.011.422,56</u>	<u>44.784</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Darmstadt, 21. Mai 2022

Der Treuhänder



Martin Issing

# Jahresbilanz zum 31.12.2021

Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

PASSIVA	2021				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gründungsstock		2.553.048,48			
davon: Ausstehend		<u>-1.700.000,00</u>			
		853.048,48		853.048,48	853
II. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				428.418,76	0
III. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0</u>
				1.281.467,24	853
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>					
				602.000,00	602
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Deckungsrückstellung					
a) Bruttobetrag lt. Versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2021 (i. Vj. 31.12.2020)			41.991.836,00		43.191
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			20.000,00		20
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung			<u>113.674,54</u>		<u>114</u>
				42.125.510,54	43.325
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>2.444,78</u>	<u>4</u>
<b>SUMME DER PASSIVA</b>				<u>44.011.422,56</u>	<u>44.784</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem, von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 13.04.2021 zuletzt genehmigten Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 21. Mai 2022

Verantwortlicher Aktuar



Henning Tewes

**Betriebspensionskasse  
der Firma Carl Schenck AG**

**VVaG Darmstadt**

(Name des Versicherungsunternehmens)

**64273 Darmstadt**

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

**Gewinn- und Verlustrechnung**

**für die Zeit**

**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021**  
 Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

POSTEN	2021		Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge			266
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.366.211,32</u>	1.366.211,32	1.421
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>333.502,50</u>	17
		1.699.713,82	1.438
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		2.469.051,81	2.394
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>0,00</u>	0
		2.469.051,81	2.394
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			-318
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		10.496,98	11
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		203.233,78	45
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	2
		<u>213.730,76</u>	47
6. Versicherungstechnisches Ergebnis			-1.066
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge		0,00	0
2. Sonstige Aufwendungen		20.078,48	15
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			
4. Jahresüberschuss (i.Vj. Jahresfehlbetrag)		428.418,76	-1.081
		<u>428.418,76</u>	-1.081
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen			0
6. Jahresüberschuss (i.Vj. Jahresfehlbetrag)			-1.081
7. Entnahme aus dem Gründungsstock		<u>0,00</u>	<u>1.081</u>
8. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0</u>

**III. Anhang      Seiten 18 - 37**

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB, nach § 35 VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Von den Befreiungsvorschriften des § 61 Abs. 1 RechVersV und den Vereinfachungen des § 62 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wird teilweise Gebrauch gemacht.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Jahresabschluss gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Besondere Umstände, die dieses Bild verzerren könnten, liegen nicht vor. In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung den gesetzlichen Regelvorschriften.

Die nachfolgenden Bewertungsgrundsätze entsprechen den Bewertungsgrundsätzen des Vorjahres.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie die Inhaberschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, gemäß § 341b HGB bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Namensschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Versicherungstechnische Rückstellungen wurden gemäß der Satzung der Kasse und den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) anhand des versicherungsmathematischen Gutachten vom 20.05.2022 von Mercer Deutschland GmbH, München, zum 31.12.2021 gebildet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die Pensionskassen-Anwartschaften und die laufenden Leistungen mit Beginn der Mitgliedschaft vor dem 21.12.2012 wurde ein Zinsfuß von 2,70 %, sowie die modifizierten Rechnungsgrundlagen von Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln RT 98) zugrunde gelegt. Für den Tarif für Mitglieder mit Beginn der Mitgliedschaften ab dem 21.12.2012 (Unisex-Tarif) gelten ein Rechnungszins von 1,75 % und die Heubeck-Tafeln 1998 mit entsprechenden Modifikationen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde pauschal aufgrund der Ermittlung des Verantwortlichen Aktuars gebildet.

Die zahlenmäßigen Entwicklungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf den Seiten 29 und 30 zu sehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Posten in fremder Währung bestehen nicht.

## **Mitglieder des Aufsichtsrates**

Heidi Schmitt, Weinheim, Vorsitzende

- Leiterin Personalwesen der Schenck RoTec GmbH -

Hans-Jürgen Luft, Darmstadt

- Betriebsratsvorsitzender der Schenck RoTec GmbH -

Jürgen Mönning, Griesheim

- Leiter Personalwesen der Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH -

Dirk Kaffenberger, Mühlthal OT Frankenhausen

- Product Manager, HORIBA Europe GmbH -

Marco Müller, Nauheim

- Betriebsratsvorsitzender Schenck Process Europe GmbH -

Kai Hinkel, Darmstadt

- Leiter Facility Operations, Schenck Technologie und Industriepark GmbH -

## **Mitglieder des Vorstands**

Andreas Birk, Eschborn-Niederhöhnstadt, Vorsitzender

- Vorstand der Carl Schenck AG -

Janis Leckschas, Bietigheim-Bissingen, stellv. Vorsitzender (bis 04.08.2021)

- Leiter Corporate Compensation & Benefits der Dürr AG –

Frank Hensel, Darmstadt, Mitglied des Vorstandes (ab 01.09.2021)

- Referent Recht der Dürr AG -

**Treuhänder:**

Martin Issing, Offenbach

Klaus Rappenecker, Darmstadt (Stellvertreter bis 31.05.2021)

Hartmut Ruths, Brensbach (Stellvertreter ab 01.06.2021)

**Abschlussprüfer:**

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt am Main

**Verantwortlicher Aktuar:**

Herr Ralf Filipp, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, München (bis 31.12.2021)

Herr Henning Tewes, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, München (ab 01.01.2022)

**Versicherungsmathematischer Sachverständiger:**

Mercer Deutschland GmbH, München

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Am 24. Februar 2022 startete Russland den Konflikt gegen die Ukraine und brachte den Krieg nach Europa. Global hat die westliche Welt Sanktionen gegen Russland verhängt, so wurden Russlands Banken aus dem internationalen Zahlungsverkehr ausgeschlossen, der Handel mit russischen Staatsanleihen wurde eingestellt, Sanktionen gegen Einzelpersonen ausgesprochen, Russland hingegen nimmt Zahlungen nur noch in Rubel an und stellt sukzessive die Gaslieferungen in die westlichen Länder ein. Die Börsenkurse zeigen eine hohe Volatilität in den negativen Bereich, die Auswirkungen auf die Kapitalanlagen der BPK sind im Lagebericht unter dem Ausblick der zukünftigen Entwicklung erläutert.

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktivseite

### Zu A. Kapitalanlagen

Die Seite 24 zeigt in einer Übersicht die Entwicklung der Kapitalanlagen (Muster 1 RechVersV). Die Wertpapiere werden in Depots bei der Deutschen Bank, der Frankfurter Sparkasse 1822, der Berenberg Bank und der Commerzbank verwaltet.

## I. Sonstige Kapitalanlagen

### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 10.020.999,84 (Zeitwert EUR 10.839.202,79)
EUR 1.999.517,49	2.200 Anteile am HI-Immobilien Multi Manager Fonds.
EUR 3.377.937,12	28.900 Anteile am Fisch Convertible Global Defensive Fund.
EUR 2.086.315,00	38.500 Anteile am Ashmore Emerging Markets Investment Grade Fonds.
EUR 1.300.000,00	1.393.991,254 Anteile am LaSalle Encore+ Fonds.
EUR 256.961,85	2.865 Anteile am Capitulum Sust. Local Currency Bond Fonds.
EUR 1.000.268,38	573 Anteile am Unigestion Uni-Global-Equities Europe RA.

Die Anteile an Investmentvermögen sind im Berichtsjahr dem Anlagevermögen gewidmet. Die Fondsgesellschaften haben im Jahr 2021 insgesamt TEUR 206 ausgeschüttet. Der HI-Immobilien-Multi-Manager-Fonds kam auf eine Ausschüttungsrendite von 5,19%, der Capitulum Fonds kam auf 5,40%, LaSalle Encore+ auf 2,58% und Ashmore auf eine Ausschüttungsrendite von 2,63%. Die Ausschüttung von Fisch erfolgt, sofern es eine Ausschüttung gibt, im Laufe des Frühjahres 2022. Unigestion ist ein Thesaurierender Fonds. Die Anteile der Fonds sind jederzeit veräußerbar. Der Zeitwert entspricht dem Rücknahmepreis und wurde von den Fondsgesellschaften übermittelt. Zum Bilanzstichtag enthielten die Fonds stille Lasten in Höhe von EUR 3.294,75 und stille Reserven in Höhe von EUR 821.497,70. Die stillen Lasten betreffen einen Aktienfonds. Die stillen Lasten des Capitulum Fonds werden nicht als dauerhaft gesehen. Der Buchwert des Ashmore Emerging

Market Fonds wurde um EUR 203.233,78 EUR auf den niedrigeren Zeitwert von EUR 2.086.315,00 abgeschrieben.

## 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

lt. Bilanz	EUR 15.656.528,00	(Zeitwert EUR 17.033.893,52)
EUR 1.824.302,00	4 Inhaberschuldverschreibungen, Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere mit Zinssätzen zwischen 0,5% bis 4,50% variabel p.a. davon 4 Investmentgrade geratet.	
EUR 13.832.226,00	Hierbei handelt es sich um 31 Industriefinanzen, 30 Investmentgrade geratet, 1 mit einem BB+ Rating im Non-Investmentgrade Bereich mit Zinssätzen zwischen 0,875% bis 5,75% variabel p.a.	

Diese festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Es handelt sich hier ausschließlich um kapitalgarantierte Wertpapiere. Liquiditätsrisiken sind – aufgrund der Ratings - als gering einzuschätzen. Sie dienen daher der dauernden Vermögensanlage und somit auch dauernd dem Geschäftsbetrieb. Siehe auch Seite 1, 7 und 8. In den Inhaberschuldverschreibungen sind neun Anleihen mit variablem Zins (strukturierte Produkte) sowie eines mit einem Währungsrisiko, enthalten. Die variable Verzinsung in Abhängigkeit von der Währungskursentwicklung von CHF und USD kann bei diesem Produkt 0,50% bis 7,00% betragen. Zum Bilanzstichtag enthielten die Papiere stille Lasten in Höhe von EUR 143.850,24 und stille Reserven in Höhe von EUR 1.521.215,76. Die stillen Lasten betreffen elf Papiere mit einem Zeitwert von EUR 4.339.403,76 sowie einem Buchwert von EUR 4.483.254,00. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da aufgrund der Durchhalteabsicht bei den gegebenen Endfälligkeiten von einer Wertaufholung bis zum Laufzeitende ausgegangen wird.

Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte ermittelt.

### 3. Sonstige Ausleihungen

#### Namenschuldverschreibungen

lt. Bilanz	EUR 12.400.000,00	(Zeitwert EUR 14.361.849,00)
EUR 1.000.000,00		Namenschuldverschreibung der Bremer Landesbank, Nr. 72/13702 vom 23.12.09 bis 23.12.2024, Zins 4,48%
EUR 1.100.000,00		Namenschuldverschreibung der WL-Bank, vom 12.11.09 bis 12.11.2029, Zins 4,27%
EUR 1.300.000,00		öffentlicher Namenspfandbrief der WL-Bank, vom 11.09.2009 bis 11.09.2024, Zins 3,88%
EUR 1.000.000,00		öffentlicher Namenspfandbrief der Bremer Landesbank, vom 26.11.2009 bis 26.11.2024, Zins 3,95%
EUR 1.000.000,00		Namenschuldverschreibung der Abbey National Treasury, vom 29.11.2010 bis 18.11.2030, Zins 4,25%
EUR 3.000.000,00		Namenschuldverschreibung der Commerzbank AG, vom 09.12.2010 bis 09.12.2025, Zins 4,41%
EUR 1.000.000,00		Hyp. Nam. Pfandbr. an die WL-Bank vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 2,41%
EUR 3.000.000,00		OENapf an die UniCredit BK Austria vom 23.01.2012 bis 23.01.2027, Zins 3,28%

## Schuldscheinforderungen und Darlehen

lt. Bilanz	EUR 4.500.000,00	(Zeitwert EUR 4.704.470,00)
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die HSH Nordbank AG, vom 10.02.2012 bis 10.02.2022, Zins 4,00%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Dt. Pfandbriefbank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2027, Zins 3,83%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die Aareal-Bank AG, vom 20.01.2012 bis 20.01.2026, Zins 3,80%	
EUR 1.000.000,00	Schuldscheindarlehen an die LaBa Bremen, vom 20.01.2012 bis 20.01.2023, Zins 3,45%	
EUR 500.000,00	Schuldscheindarlehen (Nachrang) an die Bayern LB vom 18.05.2016 bis 18.05.2026, Zins 3,17%, mit einem BB+ Rating im Non-Investmentgrade-Bereich	

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden von den Hausbanken ermittelt. Die Bewertung der Papiere erfolgte u.a. mithilfe einer anerkannten Bewertungssoftware.

Die Bewertung spiegelt den Barwert der auf den zugrundeliegenden Kapitalbetrag aggregierten Cash Flow, diskontiert mit laufzeitkongruenten Zinssätzen. In den Bewertungsreserven sind keine stillen Lasten enthalten.

## 4. Einlagen bei Kreditinstituten

lt. Bilanz EUR 675.000,00

betrifft kurzfristige Festgeldanlagen bei der

Berenberg Bank, Hamburg EUR 675.000,00

Da die Einlagen bei Kreditinstituten kurzfristig sind, wurde auf die Zeitwertermittlung verzichtet.

Entwicklung der Aktivposten A im Geschäftsjahr 2021		Bilanzwert Vorjahr 2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr 2021 TEUR
A I.	Sonstige Kapitalanlagen						
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.970	1.254	0	0	203	10.021
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.381	4.791	2.516	0	0	15.656
	3. Sonstige Ausleihungen						
	a) Namensschuldverschreibungen	12.400	0	0	0	0	12.400
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.307	0	3.807	0	0	4.500
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	201	3.590	3.116	0	0	675
	5. Summe A I.	43.259	9.635	9.439	0	203	43.252
	Insgesamt	43.259	9.635	9.439	0	203	43.252

## Zu B. Forderungen

### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Mitglieds- und Trägerunternehmen

lt. Bilanz EUR 11.443,70

Forderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen:

EUR	582,86	Schenck Technologie und Industriepark GmbH, Darmstadt
EUR	563,44	Carl Schenck AG, Darmstadt
EUR	3.594,54	Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen
EUR	<u>6.702,86</u>	Schenck RoTec GmbH, Darmstadt
EUR	11.443,70	
	=====	

Die Beitragsforderungen wurden bis zum 27. Januar 2022 ausgeglichen.

## Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

### Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

lt. Bilanz EUR 161.305,32

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben in Höhe von

EUR	50.577,75	bei der Commerzbank AG, Darmstadt
EUR	20.741,27	bei der Deutschen Bank AG, Darmstadt
EUR	9.924,27	bei der Berenberg Bank, Hamburg
EUR	73.717,87	bei der Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
EUR	6.344,16	bei der Frankfurter Sparkasse 1822, Frankfurt am Main
EUR	<u>161.305,32</u>	

## Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

### Abgegrenzte Zinsen und Mieten

lt. Bilanz EUR 586.145,70

Für Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden Zinsen von EUR 586.145,70 abgegrenzt.

# Passivseite

## Zu A. Eigenkapital

### I. Gründungsstock

Gründungsstock	EUR	5.700.000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>EUR</u>	<u>1.700.000,00</u>
Einzahlung Garanten	EUR	4.000.000,00
Offene Forderung Garanten	EUR	0,00
Entnahme lt. Vers. math. Gutachten	<u>EUR</u>	<u>3.146.951,52</u>
Gründungsstock 31.12.2021	<u>EUR</u>	<u>853.048,48</u>

### II. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

lt. Bilanz	EUR	428.418,76
Entwicklung:		
Stand 01.01.1983	EUR	296.789,38
Zuführung p. 31.12.85	EUR	108.845,38
Zuführung p. 31.12.88	EUR	101.178,06
Zuführung p. 31.12.91	EUR	73.005,87
Zuführung p. 31.12.94	EUR	181.649,59
Zuführung p. 31.12.97	EUR	187.979,55
Zuführung p. 31.12.99	EUR	62.523,71
Zuführung p. 31.12.01	EUR	149.898,62
Zuführung p. 31.12.03		
und Nachtrag vom 30.05.05 „	EUR	5.982,87
Zuführung p. 31.12.04	EUR	421.634,56
Zuführung p. 31.12.05	EUR	41.389,71
Zuführung p. 31.12.06	EUR	12.994,80
Entnahme p. 31.12.07	EUR	-695.513,37
Zuführung p. 31.12.09	EUR	428.889,75
Zuführung p. 31.12.10	EUR	332.607,66
Entnahme p. 31.12.11	EUR	-11.042,32
Entnahme p. 31.12.12	EUR	-576.196,13

Entnahme p. 31.12.13	EUR	-14.689,45
Entnahme p. 31.12.14	EUR	- 12.512,48
Entnahme p. 31.12.15	EUR	- 18.668,26
Entnahme p. 31.12.16	EUR	- 16.022,67
Entnahme p. 31.12.17	EUR	- 16.787,34
Entnahme p. 31.12.18	EUR	- 1.043.937,49
Entnahme p. 31.12.19	EUR	0,00
Entnahme p. 31.12.20	EUR	0,00
Zuführung p. 31.12.21	EUR	<u>428.418,76</u>
	EUR	<u>428.418,76</u>

Die Entnahmen und Zuführungen erfolgten jeweils aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung bzw. Gutachten.

„) Änderungen durch die Jahresabschlussprüfung der KPMG

### III. Bilanzgewinn

lt. Bilanz EUR 0,00

## Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

### Darlehen der Carl Schenck AG

lt. Bilanz EUR 602.000,00



### **III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

lt. Bilanz EUR 113.674,54

Gemäß dem Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars wird nach § 12 Nummer 2 der Satzung zur Stärkung der Deckungsrückstellung von einer Überschussbeteiligung abgesehen.

Über die Verwendung wurde noch nicht entschieden.

Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen gibt es bei unserer Pensionskasse nicht.

### **Zu D.      Andere Verbindlichkeiten**

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

lt. Bilanz EUR 2.444,78

Es handelt sich um noch zu zahlende Depotgebühren für das abgelaufene Geschäftsjahr.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge

lt. GuV	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
Beiträge der Mitglieds- und Trägerunternehmen	102.566,61	119.320,76
Beiträge der Versicherungsnehmer	<u>129.373,38</u>	<u>146.658,93</u>
	<u>231.939,99</u>	<u>265.979,69</u>

Alle Beiträge resultieren aus Einzel-Pensionsversicherungen, sind laufende Beiträge und werden gemäß der Satzung erhoben. Kollektivversicherungen, Sterbegeldversicherungen oder andere Zusatzversicherungen gibt es nicht.

## 2. Erträge aus Kapitalanlagen

lt. GuV	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
	<u>1.366.211,32</u>	<u>1.420.864,46</u>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Investmentfonds	205.620,74	172.238,96
festverzinsliche Wertpapiere	506.767,00	390.701,76
Namensschuldverschreibungen	479.010,00	479.010,00
Schuldscheindarlehen	174.813,58	378.913,74
Festgelder, Termingelder bei Kreditinstituten	0,00	0,00
Sonstige Zinsen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>1.366.211,32</u>	<u>1.420.864,46</u>
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	333.502,50	17.040,00
	<u>1.699.713,82</u>	<u>1.437.904,46</u>

Zu a): Die Fälligkeit von zwei Schuldscheindarlehen waren im Bereich der Schuldscheine ausschlaggebend für die niedrigeren Erträge, während die 10 Neuanlagen bei den festverzinslichen Wertpapieren und die Ausschüttungen bei den Investmentfonds zu insgesamt höheren Kapitalerträgen geführt haben als im Vorjahr.

### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

#### a) Zahlung für Versicherungsfälle

<u>2021</u>	<u>2020</u>
EUR	EUR
<u>2.469.051,81</u>	<u>2.393.946,37</u>

Die Versicherungsleistungen gliedern sich wie folgt:

Berufsunfähigkeitsrenten	1.362,00	1.362,00
Erwerbsunfähigkeitsrenten	22.922,50	22.551,50
Altersrenten	2.043.999,71	2.021.380,52
Witwenrenten	270.057,00	280.282,43
Witwerrenten	6.100,50	5.004,00
Waisenrenten	0,00	0,00
Ablösung von Kleinrenten	<u>59.064,11</u>	<u>55.253,49</u>
	<u>2.403.505,82</u>	<u>2.385.833,94</u>
für Austrittsvergütungen wurden aufgewandt	35.878,45	4.961,14
zzgl. Verzinsung	<u>29.667,54</u>	<u>3.151,29</u>
	<u>65.545,99</u>	<u>8.112,43</u>
	<u>2.469.051,81</u>	<u>2.393.946,37</u>

#### b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>2021</u>	<u>2020</u>
EUR	EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Entsprechend der Satzung § 1 Nr. 3 hat die Pensionskasse den Zweck, den versicherten Betriebsangehörigen der Mitgliedsfirmen für den Fall der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit und für das Alter Rente und nach ihrem Tod den Hinterbliebenen Hinterbliebenenrente zu zahlen.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Rentenleistungen EUR 2.344.441,71 (VJ EUR 2.330.580,45). Im Berichtsjahr gab es siebzehn Abgänge durch Ausscheiden aus der Firma oder aus der BPK (VJ zwei). An Austrittsvergütungen wurden EUR 65.545,99 (VJ EUR 8.112,43) gezahlt.

Die Abfindungswerte für die Kleinrenten sowie die Barwerte wurden nach dem zuletzt von der BaFin am 13.04.2021 genehmigten Technischen Geschäftsplan ermittelt. Da alle Verwaltungs- bzw. Abwicklungskosten zu Lasten des Trägerunternehmens gehen, gibt es keine Regulierungsaufwendungen. Bei den Austrittvergütungen handelt es sich um Rückzahlung eigener Beiträge gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung.

#### 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Deckungsrückstellung lt. GuV	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
	<u>-1.199.626,00</u>	<u>317.706,00</u>

Verminderung der Deckungsrückstellung lt. versicherungsmathematischem Gutachten von Mercer Deutschland GmbH, München, vom 20.05.2022.

#### 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

lt. GuV	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen, hier nur Depotgebühren	10.496,98	11.282,10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	203.233,73	44.762,62
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>	<u>2.254,75</u>
	<u>213.730,71</u>	<u>58.299,47</u>

## Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

lt. GuV	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

### 2. Sonstige Aufwendungen

lt. GuV	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	EUR	EUR
Zinszahlung Nachrangdarlehen der Carl Schenck AG	9.030,00	9.030,00
Gebühren Versicherungsaufsicht	1.885,00	2.505,00
Bank-Buchungsgebühren	3.142,82	3.473,94
Sonstige	<u>6.020,66</u>	<u>301,30</u>
	<u>20.078,48</u>	<u>15.310,24</u>

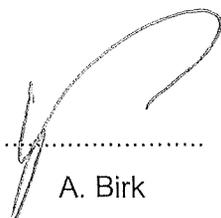
## Sonstige Angaben

Es sind bis auf die nachfolgend genannte Eventualverbindlichkeit keine Haftungsverhältnisse oder sonstige finanziellen Verpflichtungen vorhanden.

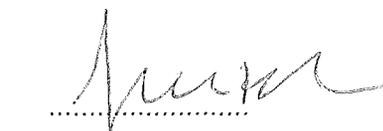
Es besteht eine Eventualverbindlichkeit aus möglicher vertragsgemäßer künftiger Tilgung in Höhe von EUR 3.146.951,52 infolge der Inanspruchnahme des Gründungsstocks zum Ausgleich des nach Entnahme aus der Verlustrücklage verbleibenden Verlustes des Geschäftsjahres. Geschäfte im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht getätigt.

Darmstadt, im Juni 2022

### Der Vorstand



.....  
A. Birk  
(Vorsitzender)



.....  
F. Hensel  
(Mitglied des Vorstandes)

### Prüfung des Jahresabschlusses

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 einschließlich Lagebericht wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt.

Die Kostentragung der Prüfungskosten erfolgt durch die Trägerunternehmen.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in der durch Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch mündliche Berichte und in einer Aufsichtsratssitzung über das Geschäftsgeschehen unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Jahresabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stimmt dem Lagebericht des Vorstandes zu.

### Der Aufsichtsrat



Heidi Schmitt

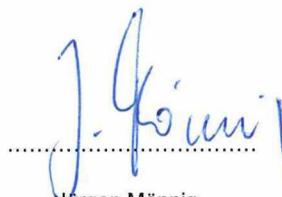
(Vorsitzende)



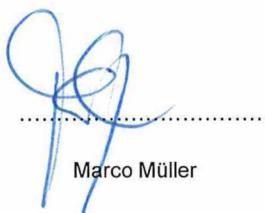
Hans-Jürgen Luft



Kai Hinkel



Jürgen Mönning



Marco Müller



Dirk Kaffenberger